

Wochenschrift täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Postgebühren 1.20 M., im Inlande und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Kunzigen-Verlag v. d. Spall. Halle und geschul. Schrift- oder deren Namen bei Einzel-Verkäufen 10 S. bei mehrmaliger Entsendung halbiert.

Mit dem Württembergischen und Schwäb. Landpost.

Verantwortlicher Hr. 29.

Amiliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Vorkurslehrcurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Vorkurslehre in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchiger Vorkurslehrcurs über Vorkurslehren abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Vorkurslehre eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend dementsprechenden theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Inwieweit einen Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Rücksicht gestellt werden.

Verbindungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 16. Lebensjahr. Es muß der zur Bekämpfung des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Charakter. Vorkenntnisse: im Vorkurslehren begründete eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 5. November d. J. festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralfelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse in verschiedenen und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die einzelnen Kurse einzurufen.

Gelüste um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 20. Oktober d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtschein;
2. ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Vorkurslehren;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Verbandszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
5. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinverständliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein

Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Vorkurslehrengesellschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 15. September 1906.

d. D. W.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 22. September.

Personalschrift. Mit angestellter Freude und Befriedigung wird es im Bezirk aufgenommen werden, daß einem Nagolder ein schöner Erfolg zuteil wurde. Bei dem Wettbewerb für die künftige Bekleidung des Rüstungsplages in Ulm erhielt Herr Regierungsbaumeister Felix Schuster in Stuttgart für seinen Entwurf den 3. Preis mit 1000 M. Es waren 64 Entwürfe eingereicht worden; drei davon wurden prämiert. Wir gratulieren dem Herrn Regierungsbaumeister. (Vgl. unter Ulm.)

Gelehrter, Dk. Nord, 21. Sept. Es geht ein Gerücht um, nach welchem heute nacht drei Männen in einen Steinbruch abgeführt seien und tot blieben. (Nach eingegogener Erkundigung ist dieses Gerücht unbegründet. D. N.)

Stuttgart, 16. Sept. Vom 11.—14. September wurde im „Europäischen Hof“ hier ein pädagogischer Kurs abgehalten, eine Veranstaltung des kath. Schulvereins. Die Zahl der Teilnehmer betrug bei den einzelnen Vorträgen 300 bis gegen 600, insgesamt 850, etwa zur Hälfte Geistliche, im übrigen Lehrer und Lehrerinnen. Hofrat Dr. Willmann-Salzburg sprach über die Stellung der Religionslehre im ersiehenden Unterricht. Seminaroberlehrer Hüblich erörterte vom psychologischen Standpunkt aus die Fragen: Wie entsteht das Bessere? Wie entsteht die Tugend? Wie erzielt man die Tugend zur Tugend? Lehrer Weigl-München, Herausgeber der „Pädagog. Zeitschriften“, behandelte die Bildung der psychopathisch mütterlichen, der schwachbegabten und schwachfühligen Schüler; auch das Rannheimer Schulsystem wurde hierbei besprochen. Professor Dr. Sigmüller-Lüdingen sprach über neuzeitliche pädagogische Strömungen in ihrer Wirkung auf die kathol. Volksschule. Württemberg, Schulinspektor Dr. Treutler-Ehlingen über die Erziehung im Heidentum und im Christentum. Mit Spannung sah man dem Vortrag des Dr. Fischer-Büsch, des Verfassers der „Jugendlehre“, entgegen. Sein Thema lautete: „Moralpädagogische Aufgaben und Probleme im Schulleben“. Der Grundgedanke seiner Ausführungen war: Einseitige intellektuelle Bildung erzeugt charakterlose Schwächlinge und Verbrecher. Verdrängung und Stärkung des Willens sind Hauptaufgaben der Erziehung. Das Gute muß als schön, nützlich und begehrenswert dem Kinde vorgeführt werden. Durch Bewußtnehmung an Selbsterziehung,

an strenge Selbstsucht, an Demut und Gewissenhaftigkeit und Treue auch im Kleinen muß die Herrschaft des Besseren über den Böseren und die Entfaltung der Außenwelt errungen werden. Die Begründung dieser Forderungen hat eine Fülle neuer Gedanken und praktischer Binde. Die Wirkung der Rede war eine tiefe und löste sich in stürmischen Beifall aus. Seminaroberlehrer Frey-Gmünd führte in zwei Vorträgen seine „antihybernde“ Lehrmethode, Kaplan Reim-Rottenburg in einer Lehrprobe die „Rannheimer Methode“ vor. Letztere wurde von Entregens D. Sproll-Rottenburg erläutert. Im nächsten Jahr soll wiederum ein derartiger Kurs stattfinden.

Stuttgart, 20. Sept. Empfang im Rathaus. Den Höhepunkt all der Festlichkeiten zu Ehren der deutschen Ketzler und Naturforscher bildete unfreilich der ihnen gestern abend von der Stadtverwaltung bereite Empfang im Rathaus. Tausende von elektrischen Glühlampen erhellten das Rathaus außen und innen, das zudem in allen seinen Räumen prächtig geschmückt war. Eine ungeheure Zahl Gäste war dem Ruf der Stadt gefolgt und das bunte Leben und Treiben, das sich bald in den Benutzungen des Hauses wie auf dem abgeperrten Platz davor entwickelte, bot ein ungemein fesselndes Bild. An Stelle des in Danzig weilenden Oberbürgermeisters machte im großen Saale Herr Gemeindevater Dr. Raites an der Seite der Frau Oberbürgermeister v. Gauß die Honneurs der Stadt, junge Damen im Festgewande kredenzten aus dem zum Silberhoch der Stadt gehörenden prächtigen Rannen eble württembergische Weine dabei ließen vor dem Rathaus wie im Bischof die Kapellen Stork und Rüdell ihre lustigen Weisen erklingen. Alles atmete Lust und Freude; unter den Gästen herrschte nur eine einzige Stimme rückhaltloser Anerkennung über das schöne und eigenartige Fest.

r. Feuerbach, 21. Sept. Ein solches 10 M. Stück ist gestern abend in einem hiesigen Laden veräußert worden. Das Falschstück wurde erst als solches erkannt, nachdem der dem Verkaufspersonal persönlich unbekanntes Angeber den Laden schon einige Zeit verlassen hatte.

Böppingen, 20. Sept. Der bei einem Zusammenstoß mit dem städt. Bauwärt und Feldschützen Müller durch einen von dem letzteren abgegebenen Revolverkugelschwererwundete Fabriktagelöhner Biegler von hier ist infolge der durch den Schlag herbeigeführten Gehirnverletzung auf einer Seite vollständig gelähmt; er vermag infolge dessen auch nicht zu sprechen. Das Bewußtsein ist getrübt. An eine Wiederherstellung ist kaum noch zu denken. (Und das wegen ein paar Kapsel. Der Feldschütz sah sich infolge Angriffes des Obfrevlers zur Notwehr gezwungen.) (Schw. B.)

Ulm, 20. Sept. Gestern wurde durch die Berichtiger aus Stuttgart, Dresden, München und Ulm über die 64 Pläne entschieden, die über die Bekleidung des Rüstungsplages auf ein Preisanschreiben hin eingelaufen waren. Den 1. Preis (3000 M.) erhielten die Herren Brücke und Jauner-Stuttgart, den 2. mit 1500 M. Bettendorfer-Darmstadt und den 3. mit 1000 M. Regierungsbaumeister Schuster-Stuttgart. Geh. Baurat Hofmann-Dresden legte

Friedel.

Eine Geschichte aus dem Volksleben von W. D. von Horn. (18. Viertel.) (Fortsetzung.)

Ich kam nun in eine alte Kaserne, worin französische Gefangene waren. Das war eine Wirtschaft! Nein, da wollte ich lieber in einer Orgel mitten drin sitzen, die Tag und Nacht dudelte, als unter diesem abscheulichen, quecksilbernen Bolle. Der eine sang, der andere pfiff, der dritte fluchte und schimpfte. Wieder andere schwabronierten miteinander, und einer schrie immer Ärger als der andere; kurz, wenn man sich einen Höllenreim denken will, so konnte man sich hier das Raster abnehmen. Dielt man die Augen zu, so glaubte man unter lauter Rasenden zu sein. So ging das im vollen Sinne des Wortes Tag und Nacht fort. Gmoch man einmal einige Stunden Ruhe, so konnte man von Glück sagen.

Ich kam am schlimmsten dabei weg, denn ich verstand noch zu wenig Französisch, um mich mit ihnen unterhalten zu können. Laufendmal wunderte ich mich, daß mein noch schwacher Kopf das ertrug.

Zeit hatte ich da genug, wieder an Mariannen und ihre rätselhaften Erscheinungen in Nancy zu denken. Ach, wer lästete mir den Schiefer? Das wurde mir aber klar, daß ihr Bild in meiner Seele lebte, so frisch wie damals, als ich noch so glücklich bei ihr war. Dachte ich an meine bis jetzt gemachten Erfahrungen von den Bananen des Glücks,

so schien es, als ob ich dazu bestimmt sei, immer dann, wenn ich irgend ein Glück erlangen zu können glaubte, dasselbe wieder zu verlieren. Ich blühte indes nach oben und vertraute gläubig dem, der alles wohl macht. In diesem Glauben fand ich Trost für die Zukunft.

Der Zustand, in welchem ich mich jetzt befand, sollte zum Glück nicht lange dauern. Der General, obwohl tapfer und mutig, fürchtete mit Grund eine Meuterei in der Stadt, da die Anzeigen sich mehrteten, daß die Franzosen viele Anhänger in derselben hatten. Mehrere der Angesehensten unter ihnen wurden verhaftet, und eines Abends wurden alle Gefangene aus der Stadt gebracht. Die Franzosen ergaben sich alle, denn sie meinten, sie würden ausgewechselt; ich aber erkannte aus dem Gespräche der Pfaffenlosen im Bazarreite die ganze Geschichte. Wir entglugten der Aufmerksamkeit der Franzosen und kamen unbeachtet aus dem Bereiche ihrer Macht. Auf eben dem Wege kamen auch neue Truppen und Lebensmittel in die Stadt, was jedoch wenig half; denn ich hörte noch unterwegs davon erzählen, der Marschall von Sachsen habe die Stadt mit Sturm eingenommen, obwohl der Friede so gut wie abgeschlossen gewesen wäre.

9.

Unser Zug, von holländischen Soldaten geleitet, ging unauffällig nach Amsterdam zu. O wie sahen wir uns! Unsere Schuhe seien fast von den Füßen, die Kleider hingen in Fetzen von uns. Der Bolschak tat uns auch nicht gut. Konnte den Bantzen nicht abel nehmen, daß sie von Fran-

zen nicht gut waren; sie hatten Arges genug von ihnen erduldet; aber was konnten wir arme Schelme dafür? Merkten sie, daß ich ein Deutscher war, so riefen die Gassenbuben immerfort: Rossi! Rossi! wo ich mich blicken ließ.

O wie gerne hätte ich einem oder dem andern im Geime eine gesunde Ohrfeige oder Dachtel versetzt; aber das ging einmal nicht. Wir mußten dulden.

Unsere Kost war eben auch nicht dienlich, seit dabei zu werden; vielmehr schien es eine ganz methodische Hungerkur. Endlich erreichten wir Amsterdam, die Stadt der Paläste und der reichen Krämer und Händler.

In Wahrheit, mehr Elend war grenzenlos. Matt, entkräftet, gerumpelt — kaum mehr im Stande, meine Bißhe zu bedenken, so kam ich dort an. Mit Füßen, die jedes Auge lesen konnte, stand der Jammer auf unsern Gesichtern geschrieben und auf dem meinen der doppelte, der des Herzens und der des Leibes. O warum hat mich der Goldenen Schlag nicht getödtet? fragte ich mitunter in diesem Elende, wahrhaft murrend; aber im nächsten Augenblicke, wo die bessere Gefinnung wieder regte, daß ich Gott um Vergebung und buldete das überfliehende Maß des Unglücks, das auf mir lag, in Stille und Ergebung wie es des Christen Pflicht ist.

Und diese Blicke, unerwarteterlichen Staubeers fanden da auf ihren Balkonen, schwanzen ihre langen Toppfelsen und bildefen den Rauch des Kanakers behaglich in die dicke Luft des Landes. Mein Hunger war riesenmäßig. Vor einem der Paläste der Prinzengracht brach ich zusammen. (Fortsetzung folgt.)



an der Hand des mit dem 1. Preis gekrönten Entwurfes dar, wie der Münsterplatz sich künftig gestalten wird. Die Apostelstraße würde eingehen, die Straßenbahn in einem Bogen nach Westen gegen die Dirschstraße geführt werden. Das einstimmige Urteil des Preisgerichts geht im übrigen dahin, daß der Platz teilweise bebaut werden soll. Die Entwürfe sind in der Tachhalle unentgeltlich zur Besichtigung ausgestellt.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. Der Vorstand der jüdischen Gemeinde in Berlin hat an den Reichskanzler ein Telegramm geschickt, in dem er ihn ersucht, soweit es die Interessen des deutschen Vaterlandes gestatten, den bedrängten Juden in Rußland seinen Beistand zu gewähren.

Berlin, 20. Sept. Wie der Vorwärts mitteilt, ist Rosa Brzemburg aus Rußland nach Deutschland zurückgekehrt. Vom Landgericht in Weimar ist sie wegen Anfechtung zu Schwelldinge angeklagt.

Von der babilonischen Grenze, 18. September. In Brühlungen-Pforzheim brannte heute nacht das Haus des Radwettmeisters M. Müller vollständig nieder, während der Eigentümer mit seiner Familie verhehrt war. Der Schaden beträgt an Haus und Fahrnissen 9000 M. In Pforzheim selbst brannte es heute nacht bei Spegereihändler S. Ott am Kappelhof, wobei viele Borräte zu Grunde gingen. Das Feuer konnte indessen rasch gelöscht werden. Bis auf den Grund brannte heute nachmittags die Heuschauer des Rammweikers Joh. Schme an der Jähringer Allee in Pforzheim nieder, wobei etwa 60 Zentner Hon mitverbrannten. Hier wurde das Feuer von zwei kleinen Knaben im Alter von 5 und 3 1/2 Jahren angezündet.

München, 21. Sept. In vergangener Nacht wurde im Kgl. Mühlamt eingebrochen. Die Diebe drangen durch einen unter dem Gebäude stehenden Bach in die Räume ein. Sie raubten eine große Summe Barggeld und reines Gold und verschwand auf dem gleichen Wege. 50 000 M sollen in die Hände der Diebe gefallen sein.

Bayreuth, 19. Sept. Der Major und Bataillonskommandeur Seyfried vom hiesigen 7. Infanterieregiment hat während des Manövers in der Nähe von Straubing einen Selbstmordversuch begangen, indem er sich die Pulisabern öffnete und sich Stiche mit dem Taschmesser in die Brust beibrachte. Er wurde schwerverletzt hierhergebracht. Ob es heißt, soll der Selbstmordversuch die Folge einer sehr unangenehmen Kritik des Obersten gewesen sein.

Rürnberg, 22. Sept. Dieziehung der Rürnberg-Kasselerlotterie wird ohne Verlegung bestimmt vom 1. bis 6. Oktober d. J. im Bayerischen Gewerbesaule in Rürnberg stattfinden. Bei den unbeschränkten Vorzügen, Einsatz nur 1 M, höchste Hauptgewinne von 100 000, 40 000 M hat ohne Abzug war es ja voranzufehen, daß die Züge stark begehrt werden und eine Ziehungsvorlegung nicht notwendig wurde. Es sind nur noch wenige Lose vorhanden. Da schon in einigen Tagen Ziehung ist, wird zum schnellsten Ankauf dieser vorzüglichen Lose geraten. Dieselben sind bei allen bekannten Verkaufsstellen, sowie beim Generaldebit Ferd. Schäfer, Bankgeschäft in Rürnberg erhältlich.

Hamburg, 20. Sept. Mit dem Dampfer „Gertrud Edmann“ trifft am 26. September ein Dostier- und Rammschiffstransport aus Dutsch-Erdmeholika hier ein. Unter den Zurückkehrenden befinden sich unter anderen die Hauptleute von Dersow, Wulff und Ralmann, 14 weitere Offiziere und Beamte sowie 680 Unteroffiziere und Mannschaften.

Palle a. S., 20. Sept. Bei Gorbleben an der Unstrut, wo Randerer Rast finden, drehte der Landwirt Kuh, der seinem feldjährigen Sohn ein Geschick erklärte, daß der Schlachtkuh um. Ein Schuß trachte und riß dem Sohn den Oberkörper weg.

Thorn, 21. Sept. Die vom Oberlauf der Weichsel gebildete Hochwasserwelle traf hier ein und erreichte eine Höhe von 8 Metern. Mit heftigem Winde vereint, geriß die Flut trotz aller Vorsichtsmahregeln die Holzstöße einer russischen und einer Bromberger Flotta, wodurch 100 000 M Schaden entstand. Einige Fische ertranken.

Die Jubelfeier in Baden.

Karlsruhe, 20. Sept. Abends 6 Uhr versammelten sich in der Schlosskirche diejenigen Personen, welche zu der kirchlichen Feier des goldenen Ehejubiläums des Großherzogspaares und des silbernen Ehejubiläums des Kronprinzenpaares von Schweden geladen waren. In feierlichem Zuge nahen die Fürlichkeiten, voran der Kaiser in der Uniform des 110. babilonischen Regiments mit der Kaiserin. Nach den übrigen Fürlichkeiten folgte der Großherzog in der Generalobersten-Uniform, auf einem Stod geführt, und die Großherzogin; diese trug im Haar einen goldenen Myrtenkranz, welcher aus dem Atelier der Firma Karl Siedentziffer-Pforzheim hervorgegangen ist, der gleichen Firma, welche auch den der Großherzogin von der Stadt Pforzheim vor 50 Jahren zu ihrer grünen Hochzeit gestifteten Kranz angefertigt hat. Nach dem Großherzogspaar folgte das Kronprinzenpaar von Schweden, die Kronprinzessin mit einem Silberkranz. Den Schluß des Zuges bildete das Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Gustaf Adolf von Schweden und Prinz Wilhelm von Schweden. Die beiden Jubelpaare nahmen vor dem Altar Platz, zur Seite des Großherzogspaares der Kaiser und die Kaiserin, die übrigen Fürlichkeiten weiter zurück. Nach dem einleitenden Chorgesang hielt Oberkirchenratspräsident Heibling eine Ansprache, der er diejenigen Eitel-

worte zu Grunde legte, welche schon bei der grünen Hochzeit des Großherzogspaares als Trankwort gebräut hatten: 1. Moses 12, 2: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“. Nach weiterem Chorgesang kniete das Silberjubiläum vor dem Altar nieder und empfing den Segen. Es erfolgte ein abermaliger Chorgesang, worauf das Großherzogspaar niederkniete, wobei der Kaiser dem Großherzog beistand. Mit herzlichsten Worten sprach der Seeliche über das goldene Hochzeitpaar den Segen, indem er nochmals an den obigen Text ankämpfte. Donnernder Geschloßlaut ertönte und die Glocken der Residenz und im ganzen babilonischen Bande läuteten. Gebet und Gemeindegesang schlossen die Feier. Hierauf nahmen der Großherzog und die Großherzogin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden in den Prunkräumen des Schlosses, in Gegenwart aller anwesenden Fürlichkeiten eine Dineriercour ab.

Karlsruhe, 20. Sept. Bei der heutigen Festafel brachte der Kaiser folgenden Trankwort aus:

„Lieber Onkel und liebe Tante! In den vielen Gratulationen und herzlichsten Wünschen, die Euch aus Eurem Bande und auch von ferne am heutigen Tage zu Füßen gelegt worden sind, möchte ich auch, die wir die Ehre haben, bei Euch hier das Fest mitzufieren zu dürfen, unseren Tribut beitragen. Ich wage es, diesen zunächst in die Form des Dankes zu kleiden, des Dankes gegen Gott, der Euch so herrlich geführt hat und erhalten hat, und der Euch uns zum Vorbild hat sein lassen. Wie wir in so herrlichen Worten schon in der Kirche vernommen haben, ist es Euch beschieden gewesen, in so vielen schönen Festen und in so vielen erhabenen Zeiten Eurem Bande und uns andern ein Vorbild zum Nachahmen zu sein. Und diesem Dank gegen Gott möchte ich den Dank hinzusetzen dafür, daß es durch Eure Güte und vergangen ist, heute an Eurer Seite und unter Eurem Dache dieses unvergleichliche Fest mitzumachen. So wollen wir wünschen, daß der liebe Gott, der Euch bis hierher begleitet hat, auch ferner Eure Lebensbahn segnen möge. Wie der Seeliche so treffend bemerkte, fehlen allerdings aus der früheren Zeit, aus der alten Generation so viele tüchtige Hüter. Es ist das aber nur ein Beweis dafür, daß unser Lebensweg an den Denkmätern unserer Väter vordrängt, und daß Prüfungen Eurem Leben nicht erspart geblieben sind. Wenn ich nun namens der jüngeren Generation, welche die Ehre hat, eingeladen zu sein an die Stelle, wo früher erhabene Hüter gestanden haben, unsere feste Absicht Euch zu Füßen legen darf, alles zu tun, was in unseren Kräften steht, um denen nachzuleben, die einst hier gestanden haben und die zu Deiner Generation sich gerechnet haben, so darf ich wohl auch in diesem intimen Kreise mit einem Blick die große Zeit unseres Vaterlandes streifen, wenn ich daran erinnere und die Hoffnung ausspreche, daß, so lange ein deutsches Herz im deutschen Busen schlägt, niemals der Mann vergehen wird und vergehen werden darf, der der erste war, der seine Stimme erhob, um der Sehnsucht des Deutschen Volkes nach Wiedererrichtung des Deutschen Reiches die Wege zu ebnen und die Ziele zu weisen und den neuerwachten Kaiser zu begrüßen, den unser Volk so lange ersehnt hatte, der Mann, der es mitleidete und mit daran arbeitete, daß wieder in den Vätern entrollt ist das Reiches wehende Standarte. Alle unsere Wünsche, die wir auf dem Herzen haben, fassen wir dahin zusammen: Möge Gott im Himmel Euch noch lange erhalten für Euer Land und für uns andere zu heiligen Vorbildern, denen nachzustreben ein jeder von uns für seine heiligste Pflicht halten möge! Gott segne, schütze und erhalte Euch beide!“

Der Großherzog antwortete: „Gottin Eure Majestät, daß ich auf die wunderbaren Worte, auf die schönen Gedanken, die Eure Majestät ausgesprochen haben, meinen Dank in Kürze sage. Alles, was Sie die große Güte hatten, aber uns zu ahnen, wird nicht überflüssig dadurch, daß wir den Vorzug hatten, die beiden Majestäten hier bei uns zu besitzen, eine Auszeichnung, die wir sehr hoch schätzen, hoch schätzen persönlich, aber auch bezüglich ihrer großen politischen Bedeutung. Eure Majestät haben selbst dargelegt, welche Bedeutung es hat, wenn Kaiser und Kaiserin persönlich bei einem Fest erscheinen und so dessen nationale Bedeutung hochhalten. Und diese nationale Bedeutung ist es, um deren willen ich an Eure Majestät die Bitte richte, daß das Vertrauen und das Wohlwollen, das Sie uns bisher immer zuteil werden ließen, auch künftig zu bewahren. Wir werden trachten, uns dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Wir werden auch immer von neuem trachten, die hohe Stellung, die Eure Majestät in unserem Deutschen Reich besitzen, durch die Tüchtigkeit derjenigen, welche mit uns zu tun haben, zu stärken, zu schätzen und zu bewahren. Und in dieser Bekennung dankbarer Verehrung bitte ich die anwesenden Gäste mit uns einzustimmen: Ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin des Deutschen Reiches! Sie leben hoch!“

Ausland.

Paris, 21. Sept. In Remiremont wurde gestern abend ein Erdbeben verspürt, das in den Wohnungen nicht unbeträchtlichen Schaden anrichtete.

Palermo, 20. Sept. Gestern abend und heute nacht ereigneten sich hier neue Erdbeben, ebenso auch in Trapani und Termini, wo sie mit besonderer Heftigkeit auftraten. Die meisten Häuser zeigen große Risse und sind unbewohnbar. Die Bevölkerung beider Orte lagert auf den Feldern. Der Turm der Kirche von Termini ist eingestürzt, desgleichen die Schule, wobei der Schulbesuch verschüttet wurde. Das Rathaus droht ebenfalls einzustürzen. Ein Gärerung wurde durch das Erdbeben ins Meer geschleudert. Diebstahlsplündern die verlassen und eingestürzten Häuser.

London, 20. Sept. Das Reutersche Bureau teilt unter Berufung auf die Stebebrüder in Portsmouth mit, daß die Abfahrt der Hamburger Yacht „Meteor“, die in den Hafen eingelaufen war, obwohl sie die Erlaubnis nicht eingeholt hatte, erfolgt sei, ohne daß ein diesbezüglicher behördlicher Befehl ergangen wäre.

Der gewaltige Brand des Docks in Buenos Aires hat 30 000 t Waren, meist deutscher Herkunft, vernichtet. Der Verlust wird auf 5 Millionen Pfster Papier geschätzt. Die Entdeckungsurache des Feuers ist noch nicht bekannt, 5 Beamte sind verhaftet. Das Depot, das zwei Millionen Frank kostete, ist vollständig zerstört.

Die Lage in Rußland.

Berlin, 20. Sept. Der Petersb. Korrespondent des Daily Express will, einer Londoner Meldung des Lokals, zufolge, von autoritativer Seite erfahren haben, daß eine Verschönerung zur Ermordung des Zaren und seiner Familie, die bei General Trepoffs Begräbnis ausgeführt werden sollte, entdeckt worden sei und daß deshalb der Zar an der Feiertagszeit nicht teilgenommen habe. Ein halbes Duzend im kaiserlichen Haushalt angestellter Personen sei beteiligt gewesen, darunter ein Offizier, der zu Trepoffs Stab gehörte, als dieser Palastkommandant war. Es sollen sogar Bomben in den Palast geschleift worden sein. Der Offizier, der sich bestochen ließ, weil er nach dem Tode Trepoffs befürchtete entlassen zu werden, habe Selbstmord begangen. Einer der Dienstboten habe die Verschönerung verraten und Stolypin habe darauf sofort dem Zaren telegraphiert, er wolle vorläufig nicht nach Peterhof zurückkehren.

Riga, 20. Sept. In den letzten Tagen sind viele wichtige Verhaftungen und erfolgreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. 45 Mann des Komitees des Rittenbundes und Organistoren bewaffneter Ränderbanden wurden festgenommen; bei letzteren wurden Bomben, Sprengstoffe, 115 Papiertafel für Studenten und Umlandschüler, verschiedene Briefschaften von Bauernverwaltung und des Roten Kreuzes, desgleichen viele wichtige Handschriften und sechs Jahre revolutionärer Literatur vorgefunden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wittberg, 21. Sept. Am heutigen Jahrtmarkt waren zugeführt: 7 Paar Stiere, 37 Rüge, 21 Kalbinnen, 28 St. Kleinvieh, 106 St. Kühe, 610 St. Milchschweine. Verkauf wurden 13 Rüge von 280-440 M, 6 St. Kalbinnen von 220-420 M, 11 St. Kleinvieh von 130-220 M, 138 Kühe per Paar 60-110 M, Milchschweine 250 St. per Paar 28-44 M. Der Handel war durchweg lebhaft.

Ludwigshafen, 18. Sept. Schweinemarkt. Zufuhr Milchschweine 210 Stück, Käuferpreise 74 Stück. Preis für 1 Paar Milchschweine 28-40 M, für 1 Käuferfleisch 85-88 M. Die Zufuhr von Milch- und Käuferfleisch war heute eine starke. Der Verkauf ging gut und Milchschweine wurden vollständig, Käufer zu zwei Drittel verkauft.

Vom Bodensee, 20. Sept. Das unsere Landwirtschaft bei rationellem Antriebe immer noch ein schönes Stück Geld abwirft, das zeigte wieder deutlich der dieser Tage in Radolfzell abgehaltene Zentralviehmarkt. Hier wurden beispielsweise Kalbinnen verkauft mit einem Höchstpreis von 1200 M, Farren 1000 M, Rüge 1010 M. Zum Markte kamen 674 Stück; verkauft wurden 670 Stück und zwar 190 Farren, 375 Kalbinnen und 8 Rüge. Gesamtloß 287 114 M, was einen Durchschnittspreis von ca. 500 M pro Stück, entspricht. Ueber die Hälfte der Tiere kamen aus den Bezirken Weiskirch (208 Stück) Donaueschingen und St. Gallen.

Stuttgart, 19. Sept. Viehmarkt auf dem Nordbahnhof. Aufgestellt waren 28 Bogen mowen neu zugeführt 18. Nach auswärts sind abgegangen 7 Bogen. Preis wagenweise für 10 000 kg Ochse aus der Schweiz 740-800 M. Im Kleinverkauf 3.90-4.50 Mark für 50 kg.

Vom Bodensee, 21. Sept. Die Zufuhr zum Ochmarkt in Ueberlingen betrug gestern 1400 St., worunter 400 Ztr. Rostoch, das übrige Tafeloch. Im Zweifischen fanden 700 Rode zum Verkauf. Preise: Tafeloch 9-16 M, Molloch 6-7 M je per 100 kg, Zweifischen 10-12 M je per kg.

Leitung, 18. Sept. Der heutige Ochmarkt hatte mittelmäßige Zufuhr. Birnen kosteten 3.20-3.40 M, gemischtes Och 3.40-3.60 M, Kappel 4 M, Tafeloch 7-10 M, je nach Qualität.

Opfere.

Oberthausen, 19. Sept. Die Opfere werden diese Woche noch beendet werden. Verkäufe haben bereits mehrere stattgefunden zum Preise von 80-90 M nebst Trunkgeld. Es liegen noch verschiedene größere Partien hier, und sind Käufer erwünscht, da die Qualität eine vorzügliche ist.

Verzeichnisse der Märkte in der Umgegend.

Som 24. bis 20. Sept.

Bodorf: 27. Sept. Vieh- und Schweinemarkt.
Freudenstadt: 29. „ Krämer- und Viehmarkt.
Rottendorf: 26. „ Viehmarkt.

Heilung der Epilepsie.

Verschiedene Publikationen in der medizinischen Fachpresse über ein neues und sicheres Heilverfahren gegen Epilepsie wurden auch dem Laien-Publikum bekannt und erregen allenthalben lebhaftes Aufmerksamkeitsinteresse. Verfasser dieser Aufsätze und Entdecker der neuen Heilmethode ist der Spezialarzt Dr. Alexander G. Szabo in Budapest. Derselbe ist gerne bereit, kranken Patienten Aufklärungen zu erteilen, die durch seine erprobte Heilmethode die volle Wiederherstellung ihrer Gesundheit erlangen wollen.

Seidenstoffe von M. L. 10 an

— fertige Stoffe! — Muster u. Answahlen an jedermann. Seidenhaus Weinbrunn, Stuttgart, Marienstraße 10.

Bitterungsvorhersage. Sonntag den 23. Sept. Volksp. Anzeichen des Niederschlags, kühl.

Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.



Am Samstag den 29. Sept. 1906
nachmittags 5 Uhr

kommen auf dem Rathaus in Rohrdorf nachfolgende Staats-
eigentümliche Güter im öffentlichen Aufsteig zur

Wiederverpachtung

von Martini 1906 an:

- 1) Parz. 644 Abt. I Tiergartenader, Markung Rohrdorf.
- 2) " 1143 Abt. I u. III Hintenader
- 3) " 4482 Abt. I, II, IV. Unt. Nagolber Felbader, Mart. Nagold.
- 4) " 4488
- 5) " 706 Abt. I u. II. Hofader, Markung Rohrdorf.
- 6) " 886 Reimacher
- 7) " 819 Abt. I/IX Welschtorwiese

K. Kameralamt Altensteig:
Köhler.

Zur Herbstsaat

empfehle ich von dem in die hiesige Gegend sehr gut
passenden und von der Kgl. Saatgutanstalt
Gohenheim anerkannten



Wetterauer Fuchswelzen

den Ztr. ab hier zu 11.50 Mk., nach Nagold geliefert
zu 12 Mk.

Oekonomierat **Adlung,**
Domäne Sindlingen.

Zeit, Geld und Arbeit spart, wer

MAGGI'S Würze

verwendet. Man beachte die jedem
Originalfläschchen beigepragte An-
weisung. Bestens empfohlen von
H. Lang, Konditor.

Handelslehranstalt Kirchheim

Teck
Weg.
Insitut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1852. Höhere Handelsschule,
Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Muster-Kontor
Praktika und Referenzen durch Direktor Aehmer.

Anfänger-Kurse | Einschulung: 9. Okt. | Sprachen-Institut.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum.

Gesetzlich geschützt. - Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.

Echt nur zu haben in Nagold bei: **Ernst Lutz.**
in Wildberg bei: **Adolf Frauer.**
Hauptniederlage A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

STOLLWERCK



**Frucht- und
Malzsäcke
sowie
Hopfensäcke**

empfehle ich in verschiedenen Größen
und Preisklassen

Carl Rapp, Nagold.

Nagold.
Per 1. Oktober habe ich meinen,
sich unter meinem Hause befindlichen
größeren

Getränkeller

zu vermieten und sehr gest. An-
geboten entgegen

Amalie Schmid Witwe.

**Hugo Rau
in Calw**

Baumaterialien- und Holzhandlung
empfiehlt billigt:

**Ludowici Doppelfalz-
ziegel und
Biberschwänze**

in Waggon und ab Lager.
ferner:

**Glasierte Wand-
platten, sowie
Bodenplatten,
in Mosaik, Steinzeug und Ton.**

Ziehung 1. bis 6. Oktober 1906

**Grosse Nürnberger
1 Mk.-Lotterie**

13597 Gewinne mit

300000 M.

Hauptgewinne bar Geld

100000 M.

40000 M.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Sorte und Ube 30 Wk. Nachhaber
30 Wk. mehr, vertritt bei Gewinnbehalt
**Ferd. Schäfer,
Nürnberg.**

Generalvertreter:
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Rauzeilstr. 20.

„Klenk's Kitt“

kittet alle Gegenstände dauerhaft,
gekittet Wiedergebrauch selbst
mit heißer Flüssigkeit. Zu haben
in Tuden à 30 S in Nagold bei
Fr. Schittenhelm.

**Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Karlsruhe 142

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks
Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeit-
ungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca.
2500 kapitalkräftigen Interessenten aus ganz
Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung,
daher meine enormen Erfolge, glänzenden und
zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux
in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh.
und Karlsruhe (Baden).

**Jungviehweide Unterschwandorf
Der Abtrieb der Weidetiere**

findet am

Dienstag den 25. September d. J.,
von vormittags 8-10 Uhr

halt. Das restliche Weidgeld ist zu gleicher Zeit zu bezahlen, auch sind
die beim Auftrieb empfangenen Quittungen, sowie die Aktien mitzubringen.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dies in ihren
Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.

Salterbach, den 17. Septbr. 1906.

Weidekommission:
Borsf. Krauß.

Jakob Rilling & Söhne, Dußlingen

(früher Gebrüder Rilling.)
Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt

liefern als Spezialität:

Moderne Transmissionsanlagen
für Schreiner, Käfer, Wagner und Schlossereien, Gips-, Kalk-,
Del-, Zementfabriken, Spinnereien, Webereien, Pappen- und
Papierfabriken, Brauereien, sowie für sämtl. gewerbl. Be-
triebe; ferner für landwirtschaftliche Betriebe zum An-
trieb von Fatterschneidmaschinen, Dreschmaschinen, Mähen- und
Schrotmählen, die durch Elektromotoren, Benzin- oder Gasmotoren
angetrieben werden sollen.

Abdrehen und Einschleifen des Collectors
für die Elektromotoren bei billiger Berechnung und
rascher Lieferung.

**Wasserräder und Turbinen jeglicher Art,
Schützenaufzüge, Eisenkonstruktionen.**

Wir bitten bei Reparaturen und Reparaturen jeglicher Art
sich an uns zu wenden und stehen gern mit Zeichnungen, Kosten-
anschlägen, Gutachten jederzeit zur Verfügung.

Prima Referenzen. Billige Preise.

— Telefon Nr. 1 — | Telegr.-Adr.: Rilling Söhne.

**Zur Ausführung
von
Maurer- und
Steinhauer-
Arbeiten**

jeder Art halte mich bestens em-
pfehlen.
Wilh. Benz, Bauvermittler.

Selbstgemachte Eierudeln

empfiehlt sich frisch
Albert Kemmler, Konditor.

**Regelmässige
Schnell-Postdampfer
Verbindungen**

von
**BREMEN
AMERIKA**
New
York
Baltimore
Cuba-Galveston
Süd-Amerika
Mittelmeer-Aegypten
Ostasien-Australien
Norddeutscher Lloyd Bremen

Beiratsagenten:
Gottlob Schmid, Nagold
Generalvertretung
Vestfage Bureau Rominger Stuttgart

Liebhaber

eines jarten reinen Gesicht mit rofigen
jugendlichen Knoschen, weisser, samt-
weicher Haut und blendend schönem Teint
gebrauche nur bis allein echte:

Stedenpferd - Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Nabecken,
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. bei: G. W. Kaiser, Otto
Drissner; Hch. Lang.

**Eine fremdliche
Wohnung**

von 3 Zimmern und Küche
samt Zubehör wird auf 1. Ok-
tober oder später vermietet.
Näheres durch die Exped. d. Bl.

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfkammer,
Asphaltbelage, Pappo
und Holzbohlenböden,
Isolierungen
kann billigst bei
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

**Einen noch gut erhaltenen
Winter-
überzieher**

hat billigst zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Nierenleiden

Schmerzhaftestes Mittel, welches den
Schmerz beseitigt, bei längerem
Gebrauch gemäß dem Verlangen
bringt und lebendige Wirkung ergibt, ist
„Dr. Barkholzer's Nierenöl“
Das A. L. 20 in den Apotheken erhältlich,
wo nicht, direkt durch die Fern. Verk.
Dr. Barkholzer & Hager,
S. m. d. N. München.

Vertreter gesucht.

**Zwei
Winter-
schweine**

(1 zum erstenmal, 1 zum zwei-
tenmal trächtig.) sehr dem Ber-
sant aus

Friedrich Grieshaber.

**Bei Kauf oder Bestellung
Vorsicht!**

Wirdlich recht! Nachher verlässlicher biederer
und zuverlässiger Geschäft, Gewerbe, Betriebe,
Zins-, Geschäfts-, Fabrikverträge, Güter,
Wägen etc. und Teilhaberergüsse jeder Art finden
Sie in meiner reichhaltigen Offerturen, die jedem
mann bei allerley Angelegenheiten des Geschäfts voll-
kommen kostenlos zurhand. Bis kein Ansat,
nehme von keiner Seite Provision. 142
E. Kommen Nachf. Karlsruhe
Hebelstrasse 13, 1.



